

Gott suchen in St. Ursen

Geistliche Kirchenführung

03. und 17. Mai 2023

Thomas Ruckstuhl

Begrüßung und Einstimmung

Ein hochbegabter Schüler, 17 Jahre alt, hält eine Maturarede. Und er beginnt so:

***„Ich möchte nicht in einer Welt ohne Kathedralen leben.
Ich brauche ihre Schönheit und Erhabenheit. Ich brauche
sie gegen die Gewöhnlichkeit der Welt.“***

Pascal Mercier, Nachtzug nach Lissabon

Erste Station: St-Ursen-Treppe

Der barocken Treppenanlage kommt eine tiefere Bedeutung zu als **Sinnbild für die Stufen des Lebens** und seine Entwicklung. Wir haben nämlich drei Etappen mit je 11 Stufen.

- Die erste Etappe ist schmal und steht für die Geburt, Kindheit und Jugend. Das sind die Leitplanken noch eng.
- Die zweite Etappe ist weiter und steht für das Leben des erwachsenen Menschen in seiner Gestaltungsfreiheit und Verantwortung.
- Die dritte Etappe ist am weitesten und steht für das reife Leben, die Weisheit des Alters.

Und 3x11 gibt 33. Auch das ist nicht zufällig. 33 für das Leben von Jesus Christus. Wer die Stufen hochsteigt, begibst sich schon auf seine Spuren.

Zweite Station: Kirchenportal

Wer vor einer Kirche steht, hat vielleicht einen langen Weg zurückgelegt und ist nun am Ziel. So die Pilger, die für eine Wallfahrt gekommen sind, um die Gräber von Urs und Viktor aufzusuchen. Auch die Bibel kennt Wallfahrten. Dazu ein alttestamentliches Wallfahrtslied:

AT: Wallfahrtslied Psalm 122

Ich freute mich, als man mir sagte,
Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.
Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem:
Jerusalem, du starke Stadt,
dicht gebaut und fest gefügt.
Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn,
wie es Israel geboten ist, den Namen des Herrn zu preisen.
Denn dort stehen Throne bereit für das Gericht,
die Throne des Hauses David.
Erbittet für Jerusalem Frieden!
Wer dich liebt, sei in dir geborgen.
Friede wohne in deinen Mauern,
in deinen Häusern Geborgenheit.
Wegen meiner Brüder/Schwestern und Freunde
will ich sagen: In dir sei Friede.
Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes,
will ich dir Glück erfliehen.

Dritte Station: Weihwassergefäß

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“

Mit diesen Worten bin ich einmal in diese Kirche aufgenommen worden bei der Taufe. Es war der Anfang meines Weges mit Gott, (ev.) bestätigt in der Firmung.

Vierte Station: Unter der Kuppel

Im Schnittpunkt von Längs- und Querhaus der Kathedrale stehen wir am hellsten Punkt. Von der Kuppel strömt Licht ein, von den vier Fenstern des Tambours und von der Laterne ganz oben.

- Viele Menschen spüren an diesem Ort, dass sich über Ihnen ein Raum auftut.
- Da ist ein hohes Dach, das mich schützt, von wo Licht einströmt in den Raum.
- Es ist wie ein Himmelszelt, das sich über die Welt spannt.

Und dann am höchsten Punkt des Innenraums das Fresko mit dem strahlenden **Auge Gottes** (Domenico Pozzi) und Engeln, die über die Balustrade ins Kirchenschiff hinabschauen. Das Auge ist Symbol der Wachsamkeit.

Gottes behütende Allgegenwart gilt allem was lebt. Er ist der Schöpfer und Behüter des Lebens. Der Psalm 121 bringt das sehr schön zum Ausdruck:

„Ich erhebe meine Augen zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde erschaffen hat. Er lässt deinen Fuß nicht wanken; dein Hüter schlummert nicht ein. Siehe, er schlummert nicht ein und schläft nicht, der Hüter Israels. Der HERR ist dein Hüter, der HERR gibt dir Schatten zu deiner Rechten. Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht. Der HERR behütet dich vor allem Bösen, er behütet dein Leben. Der HERR behütet dein Gehen und dein Kommen von nun an bis in Ewigkeit.“

Fünfte Station: Der Altar „ultima cena“

Darum steht seit dem Konzil ein sog. **Volksaltar** in der Mitte der Hauptapsis. Dieser ist (wie auch der Taufstein) im Rahmen der Umgestaltung nach dem Brand von 2011 entstanden. Den weissen Altar mit dem Titel „L'ultima cena“ und den Taufstein haben die Künstler Judith Albert und Geri Hofer entworfen und ausgeführt. Sie nehmen das Abendmahlsbild von Domenico Corvi und das berühmte „Letzte Abendmahl“ von Leonardo da Vinci (S. Maria delle Grazie, Mailand, 1495-98) auf, bis in die Falten des Altartuches hinein. Der Hauptaltar ist aus einem einzigen monumentalen Marmorblock entstanden, der eigens aus Carrara angeschafft wurde.

Aus dem Matthäusevangelium (Mt 26,20.26–29)

„Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch. Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sagte: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“

Sechste Station: Hochaltar mit den Reliquien von Urs und Viktor

Das Ziel der Wallfahrt zur St. Ursenkirche ist die Verehrung der Reliquien. Viel stärker als zur heutigen Zeit war das in früheren Jahrhunderten ein Kult. Davon spricht diese Kathedrale in zweifacher Hinsicht:

In der Apsis wird die **Verehrung der Reliquien** von hl. Urs und Victor architektonisch betont: schon beim Eintreten lenkt sich der Blick automatisch auf die Chorwand über dem Hochaltar, wo das goldene Kreuz siegreich aufgerichtet ist, umgeben von einer ganz nach barocker Manier gestalteten Strahlengloriole von Carlo Luca Pozzi (1789/90). Darunter scheint sarkophag-ähnlich der **Reliquienschrein** zu schweben, in welchem hinter Glas die Gebeine der Gefährten von Urs und Viktor aufbewahrt werden.

Der eigentliche Reliquienschrein mit den vermuteten Gebeinen von Urs und Viktor, ein kunstvoller barocker Schrein aus Silber, wurde im **Hochaltar** in einem eigens dafür erbauten Tresor-Schrank aufbewahrt (von hinten zugänglich; heute jedoch befindet sich dieser Reliquienschrein gut gesichert im Domschatz).